

Bericht zum Studienaufenthalt

I. Allgemeine Angaben

Name des Studierenden:	Tim Dettmann
Name der Heimathochschule:	Universität Siegen
Name der ausländischen Hochschule:	UNEC
Land:	Aserbaidshan
Studienfach:	Marketing
Beginn und Ende des Studienaufenthaltes:	26.02.2017- 06.07.2017

II. Vorbereitung des Aufenthaltes

(Sprachvorbereitung, Kontaktaufnahme, Visafragen, praktische Tipps)

Eine Sprachvorbereitung wurde mit Hilfe von russischen Grundbegriffen vorgenommen, da viele Einheimische gut Russisch sprechen.

Kontakt zur Universität in Baku wurde durch die Koordinatorin des International Office aufgenommen, welche im Vorfeld Kontakte zu internationalen Studenten hergestellt hat. Die Kommunikation war stets reibungslos und führte durch Kontakt zu anderen Studenten zu einer WG. Dies ist ein praktischer Tipp den ich abgeben möchte, da die Kosten gering sind und Studenten die schon vor Ort sind meist einfacher eine Wohnung finden. Auch im Bereich des Wohnens gilt es rechtzeitig Bemühungen anzustreben. Ein weiterer Tipp den ich allen Interessenten vermitteln möchte, ist das Nutzen von Google Maps um sich grob mit der Stadt vertraut zu machen. Ein weiterer Tipp ist das gründliche Prüfen des Studienangebots und die direkte Nachfrage der Verfügbarkeit von präferierten Themen.

Die Reise nach Aserbaidshan sieht vor, dass man ein Visum beantragt. Dies geschieht über die aserbaidshanische Botschaft in Deutschland und sollte mit viel Vorlauf geschehen.

III. Studienaufenthalt im Ausland

(Unterbringung, Regelung von administrativen Fragen, Studium, Land und Leute, Praktische Tipps)

Die Unterbringung ist wie oben Erwähnt in einer WG sinnvoll. Auch, weil man direkt guten Kontakt zu anderen Studierenden aufbauen kann und sich im Vorfeld zu gewissen Dingen austauschen kann.

Alles im Bereich der administrativen Fragen wurde durch die Koordinatorin des International Office durchgeführt. Zunächst wirkt es alles etwas verworrener und hektischer als in Deutschland, schlussendlich sind aber alle Fragen hinreichend geklärt worden.

Das Studium unterscheidet sich stark von deutschen Universitäten und wirkt durch sehr kleine Gruppen eher wie eine Fachhochschule. Viele Studenten kommen unpünktlich, kommen überhaupt nicht oder verlassen den Vorlesungsraum um zu telefonieren. Auch ist Handybenutzung sehr stark verbreitet, genauso wie reger Gesprächsbedarf. Viel wirkt auf anhieb nicht zielführend, aber auch eine Rege Beteiligung durch Fragen des Professors ermöglicht einen Austausch zum Thema. Dies ist vor allem für ausländische Studierende interessant, da man so einen guten Einblick in eine andere Kultur erhält, gerade was wirtschaftliche Unterschiede betrifft. Um diesen Einblick zu vertiefen habe ich Master, Bachelor und MBA Kurse wahrgenommen. Da ich nur eine Studienleistung zur Anrechnung in Deutschland benötigt habe, teilte ich den Professoren mit, aus reinem Interesse zu studieren. Dies ist positiv aufgenommen worden. Ich rege auch zu einer Beteiligung in der Vorlesung an, da großes Interesse an ausländischen Studierenden besteht. Die Studienleistungen sind mit genügend Vorbereitung und Fleiß gut zu schaffen, man sollte Fächer wählen, die persönliche Präferenzen widerspiegeln. Eine Anrechnung von ECTS geschieht durch Kurse, welche aus Präsentationen, Hausarbeiten, mündlicher Mitarbeit und Präsenz eine Note bilden. Es besteht Anwesenheitspflicht, welche strikt kontrolliert wird. Wenn jedoch Termine vorliegen, ist dies einfach per Email kommunizierbar. Der Kontakt zu Professoren ist im späteren Studienverlauf auch über Whats App zu führen und ermöglicht ein angenehmes Grillen in den Bergen, wenn die Chemie stimmt. Gerade Ansichten und Interessen von Deutschen sind gefragt, da das Ansehen sehr gut ist. Dies gilt nicht nur für die UNEC sondern für Baku und das ganze Land. Dies führte jedoch ebenfalls dazu, dass ich durch Leistungsstreben und stets höflichen Umgang dieses Ansehen bestätigen und aufrecht erhalten möchte. Dies lege ich auch allen Interessenten an Herz, sowohl um den guten deutschen Ruf zu wahren, als auch um das Potential dessen auszuschöpfen. Mein Ziel war es, die Tüchtigkeit und Zielstrebigkeit die uns nachgesagt wird auch in einer professionellen Weise, abseits der Universität zu zeigen. Somit nahm ich zügig Kontakt zu Professoren auf, um als freier Berater für ein Unternehmen tätig zu werden. Fündig wurde ich bei AZPROMO, einer halb Staatlichen Organisation für Promotion, Country Image Building, FDI und Export in Baku. Hier konnten Herr Bolay und ich einen Beitrag für Aserbaidshan leisten, der uns spannende Einblicke in die Wirtschaft lieferte. Weiterhin ist eine Freundschaft mit einem Mitarbeiter entstanden, welcher mich gerne zum Tee einlud. Daraus ist wiederum eine Kooperation entstanden, die zu einem Unternehmen in Baku geworden ist und nachhaltig weitergeführt wird. An dieser Stelle wird deutlich, was der Verfasser mit dem Potential des Landes meint.

Doch auch über akademische und professionelle Erfahrungen bietet das Land eine Vielzahl von Möglichkeiten welche unbedingt wahrgenommen werden sollten. Die erste Anlaufstelle welche ich wahrnahm, waren die Schlammvulkane von Quobustan, diese sind mit dem Bus aus Baku mit einmaligem Umsteigen bequem für ca. 20 Cent erreichbar. Ich entschied mich für eine Erkundung auf eigene Faust, welche ich mit genügend Proviant und einer vorherigen Erkundung per Google Earth empfehle. Die Aussicht vom höchsten Schlammvulkan der Welt lohnt sich, auch wenn ich Kondition und Tritt Sicherheit nicht unausgesprochen lassen will, ist der Aufstieg ohne Probleme möglich. Als zweites Ziel wurde der Strand des Nordens von Baku gewählt, dieser ist aus der Stadt mit dem Kfz in ca. 30 Minuten, je nach Verkehr zu bewältigen. Der Verkehr in der Hauptstadt ist stets schrecklich, es wird viel gehupt und jeder fährt wie er möchte. Daher empfehle ich zunächst Taxi oder UBER Fahrten, da diese sehr günstig sind. Man sollte sich bei Taxis von gesplitterten Windschutzscheiben, rostigen Karossen oder Kilometerständen von über 600.000 km nicht beunruhigen lassen. Ich bin bisher immer sicher ans Ziel gekommen. Empfehlen möchte ich UBER, da man zu Spottpreisen bequem überall ankommen kann und die Navigation der App vieles vereinfacht. Bei Taxis ist vor Fahrtantritt ein Preis zu verhandeln, hier kann man beharrlich bleiben oder dem Fahrer seinen Aufpreis gönnen, der wohl für jeden deutschen leicht zu stemmen ist und im Sinne des Catch Up Effektes wohl seine Berechtigung hat. Das nächste was das Land zu bieten hat sind wunderschöne Landschaften, welche von Wüste über Schneebedeckte Berge bis hin zu tiefen Wäldern reichen. Die vier verschiedenen Klimazonen sollten für jeden etwas bieten und eine tolle Auszeit aus der lauten Stadt tut wirklich gut. Diese Reisen haben wir mit einem Geländewagen unternommen, der uns mit sequentiellem Allradgetriebe wirklich überall hingebraucht hat. Weiterhin war eine Fahrt in die Berge eine gelungene Abwechslung, da man im März noch Snowboard fahren konnte, nachdem man vorher am Strand war. Auch zu Empfehlen ist eine Reise mit dem Zug nach Georgien, da diese 20h in Anspruch nimmt, sollte man jedoch genügend Geduld und Verpflegung einplanen. In Georgien selbst empfehle ich die Hauptstadt Tbilisi und die Hafenstadt Batumi. Auch hier empfiehlt es sich, einen Geländewagen zu mieten. Baku bietet viele Feste wie zb. Novruz, hier wird in der ganzen Stadt Musikgespielt, live gekocht und auch der Verzehr von Alkohol ist öffentlich möglich, was ich vorher für undenkbar hielt. Dies lockt viele Touristen nach Aserbaidshan, sodass man interessante Kontakte aus verschiedenen Ländern knüpfen kann. Die Bewohner von Baku und dem Land an sich waren stets freundlich und freuen sich sehr darüber, wenn man wenigstens ein paar Silben ihrer Sprache oder russisch spricht. Ein Gewirr aus englisch und den beiden anderen Sprachen dominiert auch die Vorlesung, manche Dozenten halten sich mehr ans englische, manche weniger. Immer wenn es ernst wird, wird jedoch in aseri gesprochen. Alle Studenten sind aber stets bereit zu übersetzen oder in anderen Fragen zu helfen. In manchen Situationen drängen sie ihre Hilfe nahezu auf, ich empfehle sehr ebenfalls mit Rat und Tat zur Seite zu stehen um ein Gleichgewicht zu schaffen.

Praktische Tipps bestehen somit in der zügigen Kontaktaufnahme mit Einheimischen, welche aber meist durch reges Interesse an Ausländern geschieht. Einer meiner Kontakte meinte einmal zu mir: „They love foreigners“. Dies stimmt zu 100%. Ein weiterer Tipp besteht darin, in vielerlei Hinsicht ruhig

und entspannt zu bleiben, auch wenn alle anderen dies nicht sind. Gerade Einheimische untereinander reden oft laut und hektisch, manchmal sogar nahezu aggressiv miteinander, auch wenn sie sich gut verstehen und über Belangloses austauschen. Dies ist ein kultureller Unterschied, den man kennen sollte. Auch das tragen von kurzen Hosen ist nicht gern gesehen, in Baku ist es möglich, an anderen Teilen des Landes nicht. In Baku kann man nachts alleine durch alle Straßen laufen, ohne sich bedroht fühlen zu müssen. Die Leute sind auch angetrunken stets freundlich und niemals feindlich gesonnen. Weiterhin besteht ein wirklich riesiges Polizei Aufgebot im ganzen Land, was nur durch Georgien übertroffen werden konnte. Hier steht an der Hauptstraße in wenigen Minuten Abstand immer eine Verkehrskontrolle. Daher rate ich in Baku und Georgien zu einer gemäßigten Fahrweise.

IV. Fazit

Als Fazit möchte ich eine eindeutige Empfehlung für Baku aussprechen. Die Erfahrungen die ich dort sammeln durfte sind einzigartig. Ich habe Baku immer als das Zentrum einer anderen Welt definiert, da hier Menschen aus vielen Arabischen Ländern Urlaub machen. Weiterhin ist die UNEC zur dritt besten Universität im Asiatischen Raum gewählt worden, dies ist in meiner Meinung ein sehr gutes Ergebnis. Weiterhin bekräftige ich das Besichtigen des Landes aufgrund der vielen Eindrücke die zu sammeln sind. Die Natur ist wunderschön und das Essen ist wirklich sehr gut. Jedes Restaurant hat mich nicht enttäuscht, obwohl ich mich als wählerisch bezeichnen würde. Die nationalen Gerichte sind alle sehr günstig und durch die viele Landwirtschaft gibt es gute Produkte zu einem sehr günstigen Preis. Ob man selbst kocht oder für umgerechnet 3,70 € einen Mittagstisch mit Vorspeise, Hauptgericht, Nachspeise und Getränk wählt ist einem selbst überlassen. Leider ist die Sprache des Landes und auch das russisch etwas kompliziert und das englisch von vielen sehr schlecht. Mit der Zeit findet man aber mittel und Wege um sich dennoch zu verständigen. Bei Fragen zu verschiedenen Themen bin ich sehr gerne bereit noch detaillierte Auskünfte zu geben oder verschiedene Fragen zu beantworten.

Idealerweise ist der Kontakt über meine Email Adresse herstellbar:

Tim.dettmann@student.uni-siegen.de

Ich möchte allen, die sich für Baku interessieren sehr gerne helfen und wünsche euch, dass ihr eine tolle Zeit im Land des Feuers genießt.